

hirn). Jene stehen mit dem Blutgefäßsystem in kontinuierlicher Verbindung, diese sind von demselben mehr abgeschnitten, oder isolirt; in jene gehen fremde ins Blut gebrachte Stoffe unmittelbar und mit fast unglaublicher Schnelligkeit und Leichtigkeit über; in das Parenchym der letztern dringen sie aber gar nicht oder wahrscheinlich nur sehr spät, und auf ganz andere Weise ein. Jene scheinen im Allgemeinen zum Secretionsystem zu gehören. Diese aber lecerinen nicht, außer in sich selbst hinein, während ihrer Ernährung. Jene scheinen im Ganzen ernährt zu werden, durch schnelle unmittelbare und ununterbrochene Ueberströmung der Säfte aus dem Blute; diese vielleicht durch langsamen periodischen Absatz von Blutkügelchen und durch Verwandlung von Gefäßbüscheln sammt ihrem Blute in die Substanz derselben.

Hätten wir eine getreue Geschichte des Reproductions-Vermögens der einzelnen thierischen Theile, so würde dieselbe über diesen Gegenstand mehr Licht verbreiten, und wir würden den Faden weiter fortzuspinnen im Stande seyn.

V.

Kleine Beiträge zur vergleichenden Anatomie und Physiologie, von B. CL. GREVE.

a) Zur Osteologie.

Mustela Putorius. An den in meiner Sammlung befindlichen Iltischädeln, finde ich bei sieben, selbst bei denen von jungen Subjecten alle Näthe durchaus verwachsen, so daß die Schädel aussehen, als wenn sie aus einem einzigen Stücke geformt wären, Ueberhaupt habe ich bis jetzt noch nie an einem einzigen Iltischädel ir-